

SACHSTANDSBERICHT

Stabsstelle Sauberes Friedberg

Zeitraum 01.01. – 30.06.2025

**SAUBERES
FRIEDBERG**
GREEN & CLEAN



Übersicht

1. Einleitung

2. Personelle Besetzung und Effizienzsteigerung

3. Netzwerkarbeit und Kooperation

4. Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

5. Infrastrukturmaßnahmen

6. Ausblick

7. Fazit

8. Anlage

1. Einleitung

Die Stabsstelle Sauberes Friedberg wurde eingerichtet, um die städtischen Bemühungen zur Sicherstellung von Ordnung, Sauberkeit und einem positiven Stadtbild zu koordinieren. Ziel ist es, sowohl präventive Maßnahmen als auch konkrete Handlungsstrategien zur Verbesserung des öffentlichen Raums zu planen und umzusetzen.

Die Stabsstelle hat zudem eine wichtige Rolle im Rahmen des hessischen KOMPASS-Programms in Friedberg eingenommen, um das subjektive Sicherheitsempfinden zu stärken und das Stadtbild aktiv aufzuwerten. Damit ist sie Teil eines umfassenden Präventionskonzepts.

2. Personelle Besetzung und Effizienzsteigerung

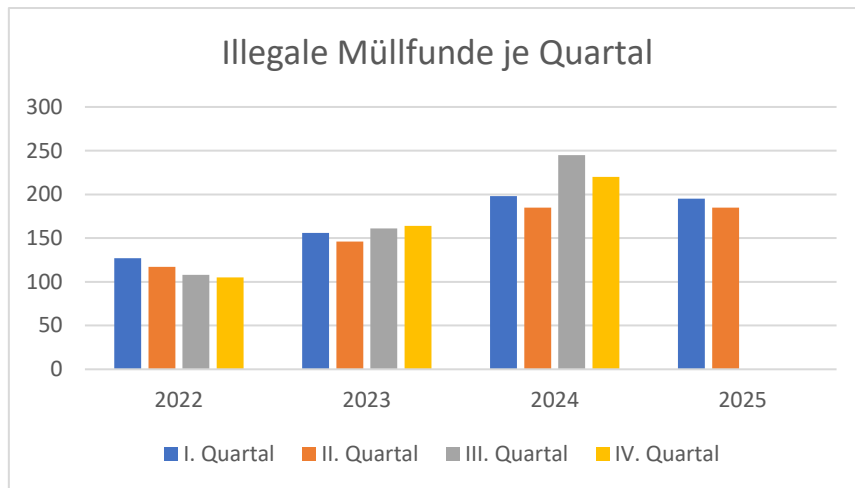
Mit der Besetzung der neu geschaffenen Stelle „Mitarbeiter für die Ermittlung von Abfalldelikten“ durch Herrn Ralf Köhl zum 01.01.2025 konnte im ersten Halbjahr 2025 eine signifikante Effizienzsteigerung in der Erkennung, Dokumentation und Beseitigung illegaler Müllablagerungen erzielt werden.

Die unmittelbaren Vor-Ort-Einsätze des „Müllermittlers“ haben eine schnellere Erfassung und Entsorgung von Müllfunden ermöglicht. Dies führte zu einer erheblichen Entlastung des Baubetriebshofs, da ein zunehmender Anteil der Müllfunde direkt durch die Stabsstelle selbst entsorgt wird. Auch die Ordnungspolizei wurde entlastet, da die Stabsstelle die Sichtung, Dokumentation und Erstermittlung von möglichen Ordnungswidrigkeiten im Bereich illegaler Müllentsorgung übernommen hat.

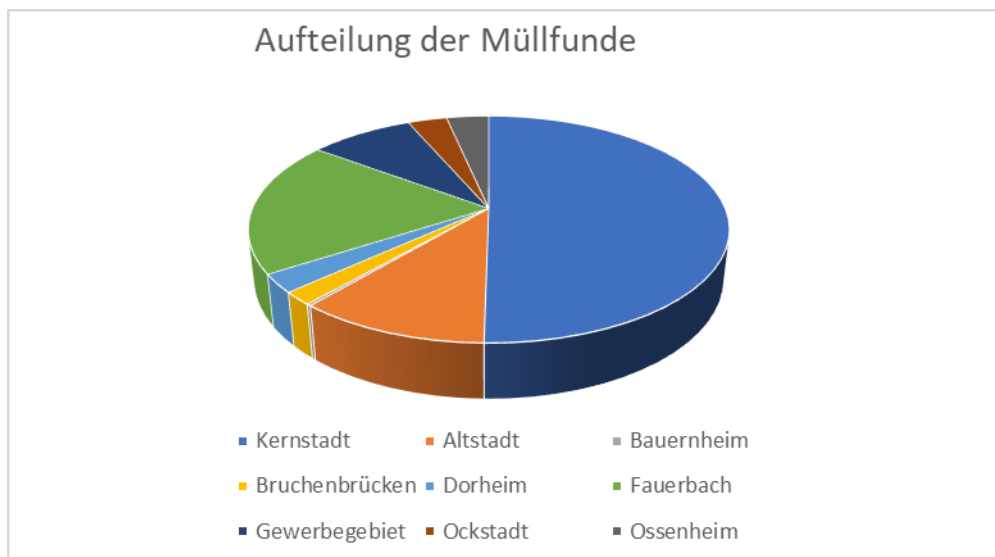
Ein bemerkenswerter Erfolg ist der Rückgang der gemeldeten Müllfunde im ersten Halbjahr 2025 und eine klare Trendwende des vorherigen jährlichen Anstiegs von etwa 25 % (Jahre 2022 bis 2024). Durch direkte Ermittlungen vor Ort und gezielte Ansprache von Bürgern konnte in mehreren Fällen eine Rückführung des Mülls an die Verursacher erfolgen. Zudem wurden relevante Fälle (Stand: 30.06. = 10 Stück) an die zentrale Bußgeldstelle weitergeleitet. Durch die Ermittlungen durch die Stabsstelle trägt das zur Entlastung der Ordnungsverwaltung bei.

Die Umorganisation der Abläufe hat eine zeitnahe Bearbeitung und mehr Zeit für Bürgerkontakte zur Folge. Wurden bisher viele illegale Müllfunde erst nach Tagen von Bürgern gemeldet, ist jetzt ein proaktives Arbeiten möglich, so dass Müllfunde viel schneller entdeckt und vor allem entfernt werden können, so dass der „Broken-Windows-Effekt“ in der Regel verhindert werden kann. Die Broken-Windows-Theorie geht davon aus, dass sichtbare Anzeichen von Unordnung, wie Müll oder ungepflegte Grünanlagen ein Umfeld schaffen, das weiteren Verfall und Vermüllung begünstigt.

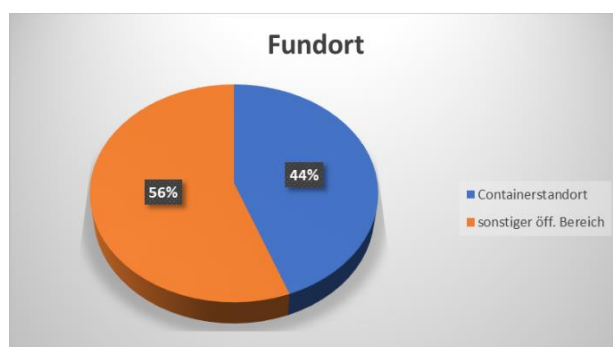
Durch die Stellenbesetzung kann auch die Betreuung des digitalen Hessen-Mängelmelder schnell und abschließend erfolgen. Dadurch erhalten Bürger, die einen Mangel im Bereich Abfall darüber mitgeteilt haben, eine zeitnahe Rückmeldung und die digitale Plattform ist aktuell gepflegt.



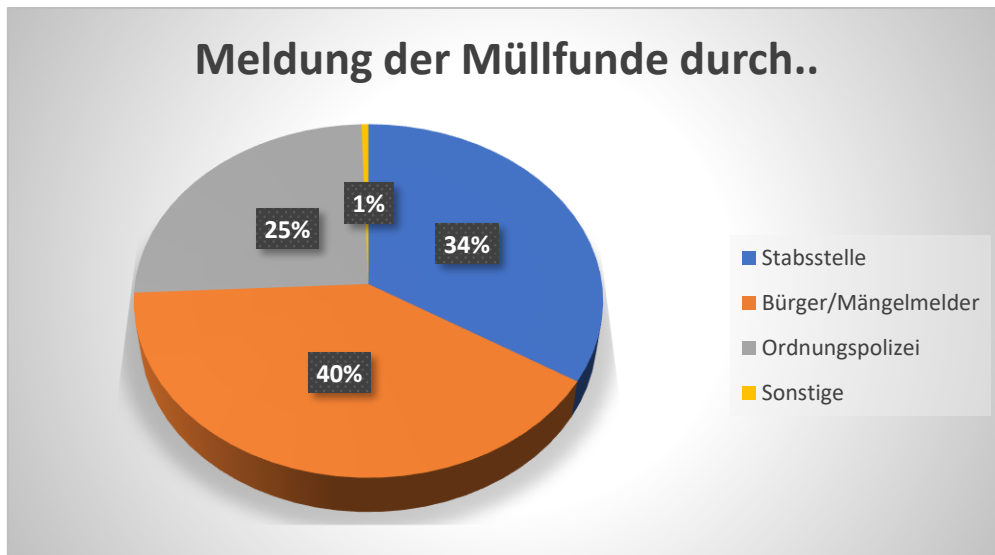
Die angefallenen Müllfunde im ersten Halbjahr 2025 haben sich wie folgt aufgeteilt:



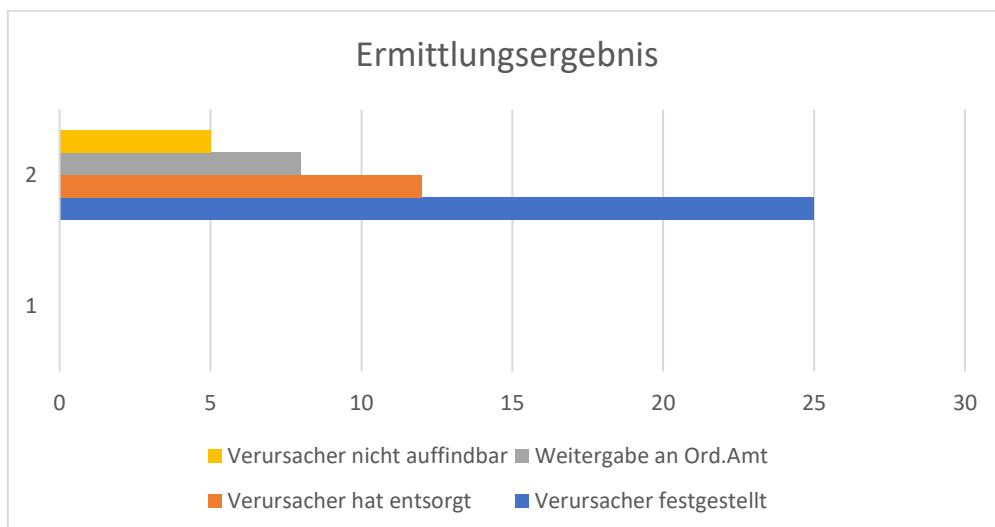
Gut 60 % der illegalen Müllablagerungen fanden in der Kernstadt und Altstadt in Friedberg statt. Mit 19 % war Fauerbach als Ortsteile am meisten betroffen. Alle anderen Ortsteile sowie das Gewerbegebiet liegen zusammen etwa bei 20 %.



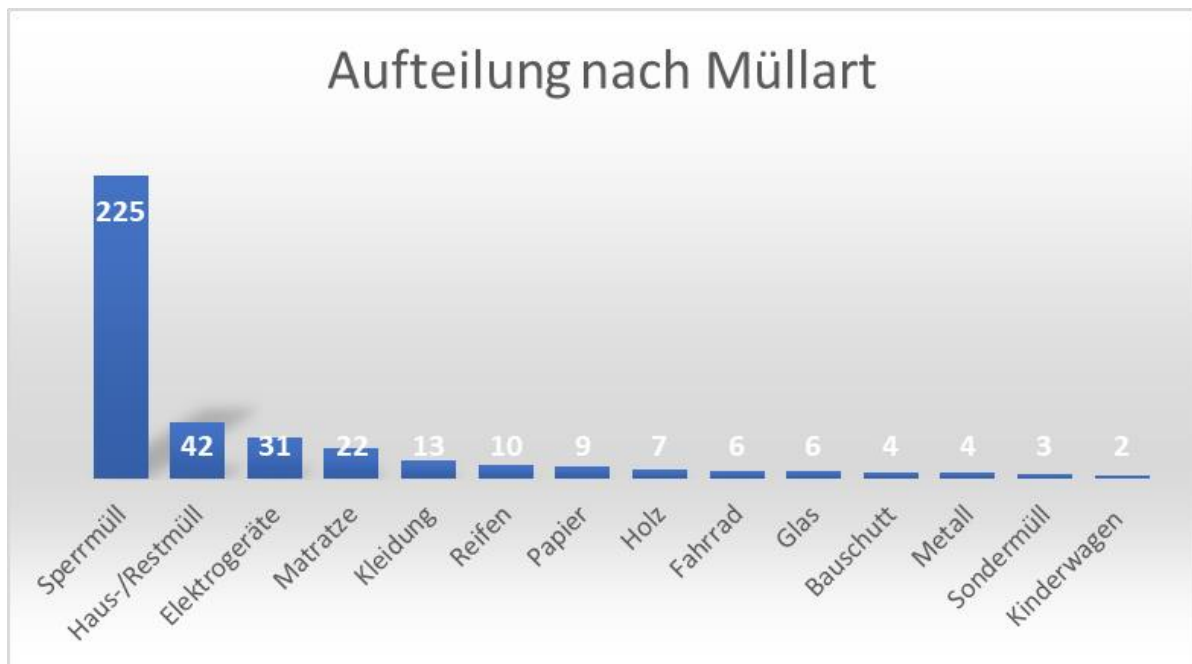
Hotspots der illegalen Müllentsorgen sind die Containerstandorte für Glas- und Altkleidercontainer. Hier wurden 44 % der Müllfunde registriert.



40 % der Müllfunde wurden durch Bürger direkt oder per Mängelmelder gemeldet. Die Stabsstelle Sauberes Friedberg hat 34 % direkt festgestellt. 25 % wurden durch die Kontrollen der Ordnungspolizei gemeldet.



Bei 25 illegalen Müllfunden konnte ein Verursacher festgestellt werden. In 12 Fällen hat der Verursacher den Müll selbst wieder eingesammelt und entsorgt. 8 Fälle wurden an das Ordnungsamt zwecks Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens weitergeleitet. Bei 5 Fällen war zwar ein Name bekannt, konnte aber kein Aufenthaltsort o.ä. für eine Weiterverfolgung ermittelt werden.



Die Müllfunde sind sehr unterschiedlich. Der Großteil der Müllart, der illegal entsorgt wurde, besteht aus Sperrmüll gefolgt von Haus-/ Restmüll.



Die Entsorgung des gefundenen Mülls erfolgte zu 85 % durch den Baubetriebshof, zu 12 % durch die Stabsstelle selbst und zu 3 % durch den ermittelten Verursacher. Hier wurde ein großer Verwaltungsaufwand notwendig, da jeder Müllfund an den Baubetriebshof gemeldet und von dort abgearbeitet werden musste.

3. Netzwerkarbeit und Kooperationen

Im Berichtszeitraum wurde mit dem Aufbau eines kommunalen Netzwerks innerhalb der Wetterau begonnen. Ziel dieser Initiative ist der fachliche Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Strategien gegen Müllverschmutzung. Durch diese Zusammenarbeit sollen Synergieeffekte genutzt, Best-Practice-Beispiele geteilt und ein gemeinsames Vorgehen bei landkreisweiten Problemstellungen ermöglicht werden.

Die Stabsstelle hat hier die führende Rolle übernommen, organisiert die Treffen und koordiniert die gemeinsamen Maßnahmen.



Die Anzahl der ehrenamtlichen Sauberkeitspaten konnten im 1. Halbjahr 2025 auf jetzt 25 Personen erhöht werden. Hier sind Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen Friedbergs ehrenamtlich unterwegs und helfen mit, die Sauberkeit in der Stadt Friedberg zu erhalten.

Alle Sauberkeitspaten werden von der Stabsstelle unterstützt und mit allen benötigten Hilfsmitteln ausgestattet.



4. Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

Die Stabsstelle hat im ersten Halbjahr 2025 verschiedene Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung umgesetzt:

Organisation und Durchführung von Müllsammelaktionen

Bei dem städtischen Aktionstag „Sauberhaftes Friedberg“ im März 2025 waren rund 150 Ehrenamtliche im Einsatz, um sich gemeinsam für die Sauberkeit in der Stadt zu engagieren. Diese mittlerweile etablierte Veranstaltung in Friedberg wurde sogar erstmals von der Hessenschau ins Programm genommen. Zudem berichteten die regionalen Zeitungen und Radio FFH von unserer Müllsammelaktion.

Pressebericht siehe Anlage.



Nach Fasching wurde vom Magistrat eine Straßenreinigungsaktion rund um das Rathaus durchgeführt, um auf die allgemeine Straßenreinigungspflicht hinzuweisen.



Im Rahmen der hessischen Kampagne „Sauberhaftes Hessen“ wurde von der Stabsstelle in Friedberg für ein Mitmachen geworben. Hierbei war eine erfreuliche Beteiligung von Kindertagesstätten und Schulen (u. a. Adolf-Reichwein-Schule, Philipp-Dieffenbach-Schule, Kath. Kita Ockstadt, Grundschule Ockstadt) zu verzeichnen.

Alle Aktionstage wurden von der Stabsstelle betreut und mit entsprechendem Material ausgestattet. Die Entsorgung des gesammelten Mülls erfolgte ebenfalls über die Koordination der Stabsstelle in Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof.



Vorbereitung der erstmaligen Verleihung des Ehrenamtspreises „Held der Sauberkeit“.

Im Jahr 2024 wurde durch die Stabsstelle das Projekt „Held der Sauberkeit – Jede Tat zählt!“ gestartet.

Die Kampagne ist speziell darauf ausgerichtet, Jugendliche und junge Erwachsene in Friedberg für Umweltschutz und Sauberkeit zu begeistern. Sie kombiniert Bildung, interaktive Elemente und kreative Kommunikation, um ein nachhaltiges Bewusstsein und Engagement in dieser Zielgruppe zu fördern.

Für 2025 ist die erste Verleihung des Preises „Held der Sauberkeit“ geplant. Hierzu können Personen, Schulklassen, Vereine oder sonstige Gemeinschaften, die sich besonders für Sauberkeit und Umweltschutz einsetzen, ausgezeichnet werden. Dieser Preis wird im Rahmen des Herbstmarkts 2025 verliehen und dient der Würdigung bürgerschaftlichen Engagements.



Konzeption einer Kampagne gegen Hundekotverschmutzung

Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung der Bürger zum Thema „Hundekot“. Es soll Bewusstsein bei den Hundehaltern schaffen, die „Haufen“ zu entfernen und sachgerecht zu entsorgen. Dadurch soll die Verschmutzung im Stadtgebiet, insbesondere auch in den städtischen Grünanlagen und der Innenstadt reduziert werden.

Diese Kampagne umfasst Pressemitteilungen, Give-Aways sowie ein Schilder-Projekt in besonders betroffenen Stadtbereichen. Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2025.



5. Infrastrukturmaßnahmen

Zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Ausstattung aller Mr. Fill-Mülleimer mit Pfandflaschenhalterungen

Im Rahmen des Projekts „*Pfand gehört daneben*“ setzt die Stadt Friedberg ein Zeichen für mehr Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung. Seit Mitte Mai wurden im Stadtgebiet an allen smarten Mülleimer vom Typ „Mr.Fill“ spezielle Pfandhalter angebracht, die alle Arten von Mehrwegflaschen und -dosen aufnehmen können.

Diese Maßnahme stärkt die Kreislaufwirtschaft, ist ein Beitrag zum Umweltschutz und fördert das Mehrweg- und Recyclingsystem.

Der Ursprung der „neuen Pfandhalterungen“ stammt aus dem Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, der in der Stadtverordnetenversammlung am 12.12.2024 mehrheitlich beschlossen wurde.



Erweiterung und Optimierung des Netzes an öffentlichen Mülleimern und Hundekotbeutelspendern

Hierbei erfolgt eine Überprüfung und Anpassung der Standorte, um auf neue Nutzungsmuster im Stadtgebiet zu reagieren.

Start von zwei Müllwerkern zum 01.07.2025

Diese notwendige Personalaufstockung dient der weiteren Entlastung des Baubetriebshofs und der Beschleunigung der Entsorgung. Zudem ermöglicht sie eine konzeptionelle und strukturierte Vorgehensweise, die von einem „Handeln aufgrund Mitteilungen“ zu einem **proaktiven Arbeiten** übergeht.

Die Müllwerker unterstehen direkt der Stabsstelle und können daher Arbeitsaufträge direkt und ohne hierarchische Hürden übernehmen und abarbeiten. Neben dem Einsammeln und Entsorgen von illegalem Müll, werden auch die Grünbereiche der Kaiserstraße mit einem Kleinteilsauger regelmäßig gesäubert.

6. Interne Struktur und gesetzliche Vorgaben

Im Bereich der internen Organisation und der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wurden folgende Schritte unternommen:

Umstrukturierung und klare Aufgabenverteilung

Aufgabenbereiche zwischen Entsorgungsbetrieben und der Stabsstelle wurden umstrukturiert, so dass eine klare Aufgabenverteilung erfolgt ist. Dies beinhaltet die Übernahme der Beschaffung und Rechnungsabwicklung für Hundekotbeutel durch die Stabsstelle.

Umsetzung der Vorgaben des Einwegkunststofffondsgesetzes

Das Einwegkunststofffondsgesetz (EWKFondsG) verpflichtet Hersteller bestimmter Einwegkunststoffprodukte, sich an den Kosten für die Reinigung und Entsorgung dieser Produkte im öffentlichen Raum zu beteiligen. Diese Beteiligung erfolgt durch Einzahlungen in einen vom Umweltbundesamt verwalteten Fonds.

Dieser Fonds wird von den Kommunen genutzt, um die Kosten für die Reinigung und Entsorgung von Einwegplastikmüll im öffentlichen Raum zu decken.

Die Stabsstelle hat für die Stadt Friedberg die Anmeldung für diese Mittel übernommen. Hierzu wurden relevante Kennzahlen ermittelt, so dass die Registrierung und Anmeldung beim Umweltbundesamt (UBA) erfolgen konnte. Hierzu liegt auch ein entsprechender Auftrag der Stadtverordnetenvertretung vor.

Das Umweltbundesamt (UBA) kann derzeit aus verschiedenen Gründen, die hauptsächlich technischen Schwierigkeiten geschuldet sind, Bescheide nur mit erheblicher Verzögerung an die anspruchsberechtigten Kommunen zustellen. Durch diese Verzögerung werden auch die Auszahlungen der Mittel nicht mehr im Jahr 2025 erfolgen.

Aus diesem Grund ist es auch nicht möglich, aussagekräftige Zahlen für die Haushaltsplanung 2026 bereitstellen zu können, bzw. den aktuellen Haushalt durch Mehreinnahmen im laufenden Jahr zu entlasten.

Ausblick 2. Halbjahr 2025

Für das zweite Halbjahr 2025 sind folgende Schwerpunkte geplant:

- **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit** zur Sensibilisierung der Bevölkerung.
- **Evaluation und Feinjustierung** bestehender Maßnahmen sowie weitere Detailplanung für die Müllwerker, um ein aktives Handeln vor Meldungen über Mängelmelder zu etablieren.
- **Weitere Professionalisierung der interkommunalen Zusammenarbeit.**
- **Regelung zur Nutzung bisheriger alter Werbeleitsysteme** in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten.

Fazit

Die Stabsstelle Sauberes Friedberg hat im ersten Halbjahr 2025 entscheidende Impulse gesetzt, um die Stadtsauberkeit maßgeblich zu verbessern. Die erzielten Effekte in der Fallreduktion, der Effizienzsteigerung und Effektivität sowie der Entlastung städtischer Einrichtungen, die nun mehr Kapazität für originäre Aufgaben (z.B. Grünpflege oder Ordnungsrecht) haben, belegen den Erfolg des eingeschlagenen Weges. Die positiven Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit und den Mehrwert der etablierten Strukturen und Maßnahmen.

WZ vom 17.03.2025

Großreinemachen in der Stadt

»Sauberhaftes Friedberg«: Das ist ein Wunsch und vor allem eine Verpflichtung: Von alleine wird die Stadt nicht sauber, dafür müssen viele mitanpacken. So wie am Samstag in der Kernstadt und den Stadtteilen. Sogar ein HR-Filmteam war bei der Aktion dabei.

VON HARALD SCHUCHARDT

Der Frühling ist die perfekte Zeit, um zu putzen und aufzuräumen – nicht nur Zuhause. So fand am Samstag einmal mehr die Aktion »Sauberhaftes Friedberg« statt, organisiert von Mario Foos und dessen neuen Kollegen Ralf Köhl von der Stabstelle »Sauber Friedberg«. In der Kernstadt und in den Stadtteilen waren rund 150 Freiwillige im Einsatz, um »etwas gemeinsam für die Stadt zu tun«, wie Erste Stadträtin Christine Diegel bei der Begrüßung sagte.

Zum Treffpunkt in der Kernstadt waren – trotz kühler Minuten – knapp 40 Freiwillige auf den Parkplatz am Burgfeld gekommen. Bürgermeister Kjetil Dahlhaus ergänzte: »Wir wollen das Bewusstsein für eine saubere Stadt stärken.«

Schnell waren Handschuhe, Müllbeutel und Greifer an die Teilnehmer verteilt. Zum zweiten Mal dabei war Karoline Leske, die zusammen mit ihren Töchtern Marta (3) und Johanna (6) sauber machte und dies so begründete: »Uns ärgert immer wieder, dass auf den Bürgersteigen so viel Dreck rumliegt.«

Mit dem traditionellen Gruppenbild um den Wagen des Bauhofs, mit dem dann Bauhofmitarbeiter Sascha Michel die vollen Müllsäcke einsammelte, sollte die kurze Eröffnung enden, doch dem war



Start der Aktion auf dem Parkplatz am Burgfeld: Insgesamt waren rund 150 Freiwillige im Einsatz. Die Gulaschsuppe rühren (v.l.) Sandra Horlacher, Rainer Anthes und Markus Strack. Auf der Seewiese dreht HR-Reporter Marcel Schütze einige Szenen für die Hessenschau. Einen Fahrradschlauch gefunden haben (v.l.) Anna Kipp, Luise Reitz und Stefanie Kipp in Ockstadt. FOTOS: LOO

nicht so. HR-Reporter Marcel Schütze war inzwischen eingetroffen und filmte erste Szenen für einen Beitrag, der am gleichen Abend in der Hessenschau gezeigt wurde.

»Das ist ein Erfolg unserer guten Pressearbeit«, freute sich Diegel, die danach zusammen mit dem HR-Reporter, Mario Foos und Ralf Köhl zur Seewiese fuhr, um rund um den Spielplatz jede Menge Dreck aufzusammeln. Unter anderem entdeckten sie einen alten Autoreifen.

Janina Belzer sowie Christiane und Peter Rapp liefen vom Burgfeldparkplatz hoch zum nahen Burgberg, wo sie in der Böschung rund um die Bushaltestelle schnell fündig wurden. Neben Papier und anderem

Dreck fand Peter Rapp eine alte Jacke, während Janina Belzer kurz überlegte und die gerade gefundene Sonnenbrille aufzusetzen – schließlich schien am Vormittag die Sonne.

Am Mittag gibt es Gulaschsuppe

Auch in den Ortsteilen waren Freiwillige aktiv, so wie die Ockstädter Ortsvorsteherin Stephanie Kipp, die zusammen mit Tochter Anna und deren Freundin Luise Reitz den Bereich rund um das Sportheim am Sportplatz säuberte. Direkt vor den dort stehenden Glas- und Kleidungscontainern lag jede Menge Dreck und Müll, darunter auch ein Fahrradschlauch.

Traditionell endete die Aktion mit einem gemeinsamen Mittagessen, in diesem Jahr im Feuerwehrhaus Dorheim. »Wir sind sehr dankbar für Euren Einsatz«, sagte Christine Diegel in der voll besetzten Fahrzeughalle. »Wir haben alle ein gutes Gefühl«, beschrieb Bürgermeister Kjetil Dahlhaus die Stimmung unter den Teilnehmern, die auf die Frage nach besonderen Funden einiges vermelden konnten. »Wir haben in einem Busch am Park-and-Ride-Parkplatz eine ganze Ladung Bücher gefunden, da fehlte nur das Regal«, meinte Bruchbrückens Wehrführer Christoph Mayer. Ebenfalls ein nicht alltäglicher Fund war ein Koffer hinterm Fauerbacher Sportplatz.

Die Dorheimerin Gabriele Fourier machte ihren Fund unter der Brücke der Umgehung Richtung Schwalheim sogar zu Bargeld: Sie brachte eine Flasche und eine Dose in den nahen Edeka-Markt und erhielt 33 Cent Pfand: »Das ist mein Lohn heute«, meinte die Dorheimerin lachend.

Viel Beifall gab es schließlich für die Mitglieder der Dorheimer Feuerwehr, die eine leckere Gulaschsuppe kredenzt. Einige Vegetarier vermissten jedoch eine fleischlose Alternative.

»Das nehmen wir für nächstes Jahr auf«, meinte Christine Diegel. Das war aber auch schon das einzige kleine Manko einer ansonsten rundum gelungenen Aktion.